

„Fälscher gehören zum Geschäft“

DATENBANK: Auktionshäuser bauen Archiv zum Schutz gegen Fälschungen auf

Seit dem Fälschungsskandal um die fiktive Sammlung Jägers stehen die Auktionshäuser mal wieder unter Beschuss, ihr Kunstangebot nicht sorgfältig genug auf seine Echtheit zu prüfen (*art* 11/2010). Doch der Fall hat auch sein Gutes: Endlich gleichen die Auktionatoren ihre Kenntnisse über zweifelhafte Einlieferungen untereinander ab. Denn viele Betrüger liefern gefälschte Bilder, die von einem Auktionshaus abgelehnt werden, sofort beim nächsten Versteigerer ein. Deshalb hat der Bundesverband deutscher Kunstversteigerer (BDK), ein Zusammenschluss der 36 wichtigsten deutschen Auktionshäuser, eine Online-Datenbank aufgebaut, in der Informationen über verdächtige Werke gesammelt werden. „Es gehört zum Tagesgeschäft, dass uns Fälschungen vorgelegt werden“, sagt Markus



Markus Eisenbeis

Eisenbeis, Chef des Kölner Auktionshauses Van Ham und BDK-Vizepräsident, der das Projekt vor fünf Jahren ins Rollen brachte. „Das Problem war, dass zwischen den Auktionshäusern und Kunsthändlern keine Kommunikation darüber stattfand.“ Die „Datenbank kritischer Werke“ kann nun von allen BDK-Mitgliedern abgerufen werden. Inzwischen enthält das Archiv über 1000 Einträge, darunter auch Informationen zu verdächtigen Werken von Karl Hofer und einer Reihe gefälschter Roy-Lichtenstein-Grafiken, die vor drei Jahren auftauchten, dank der verbesserten Kommunikation in letzter Minute aber aus dem Verkehr gezogen werden konnten. UTE THON

Kritisches Objekt

Fotos

Objekt

Ref.-Nr.	82
Künstler	Karl Hofer Karlsruhe 1878 - 1955 Berlin
Titel	Frau mit Birnenkorb
Beschreibung	Weiblicher Halbakt mit rotem Kopftuch und weißem Tuch Schultern. Korb mit Birnen unten links auf dem Tisch. Gr. Hintergrund.
Technik	Gemälde
Motiv	Personen

Zusätzliche Angaben

Maße	63 x 49 cm.
Material	Öl auf Holz.
Signatur	
Datierung	1929.
Vordersseite	
Rückseite	Stempel oben links: "ModernKunst Galerie Slegmannstr. (D)".

Unter Verdacht: Eintrag zu verdächtigem Hofer-Bild in der „Datenbank kritischer Werke“ des BDK